Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 36

Illustration: [s.n.]
Autor: Bernheim, René

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Anekdoten

Der berühmteste Brugger, der Arzt Johann Georg Zimmermann (1728–1795), machte seine Aufwartung bei Friedrich dem Grossen, dem König von Preussen, der ihn gefragt haben soll: «Combien de cimetières avez-vous remplis?», worauf Zimmermann antwortete: «Pas autant que vous, Sire, et avec moins de gloire.»

Diese Anekdote wird gern und oft erzählt. Aber Zimmermann selbst schreibt in einem Brief: «Diese Antwort hatte ich auf der Zunge, aber heraus durfte ich sie doch nicht wagen.»

Der Männerstolz vor Königsthronen versagte also.

*

In einem Brief aus der Schweiz wird Zimmermanns Tochter als «Fräulein» angesprochen, worauf er zurückschrieb: «Was? Meine Tochter ist kein Fräulein. Ich bin kein Edelmann. Verschonen Sie mir (sic) mit solchen Complimenten.»

Wer denkt da nicht an die Stelle im «Faust»:

Faust: Mein schönes Fräulein, darf ich wagen, / meinen Arm und Geleit Ihr anzutragen?

Margarete: Bin weder Fräulein, weder schön, / kann unbegleitet nach Hause gehn.

*

In einem weitern Brief an seine Freunde in der Schweiz schreibt Zimmermann: «Bey aller meiner Kränklichkeit bin ich diesen Winter zu meinem grossen Aerger so stark geworden (oder wie Sie es nennen: fett), dass ich mit allen Ehren Schultheiss in Brugg sein könnte.»

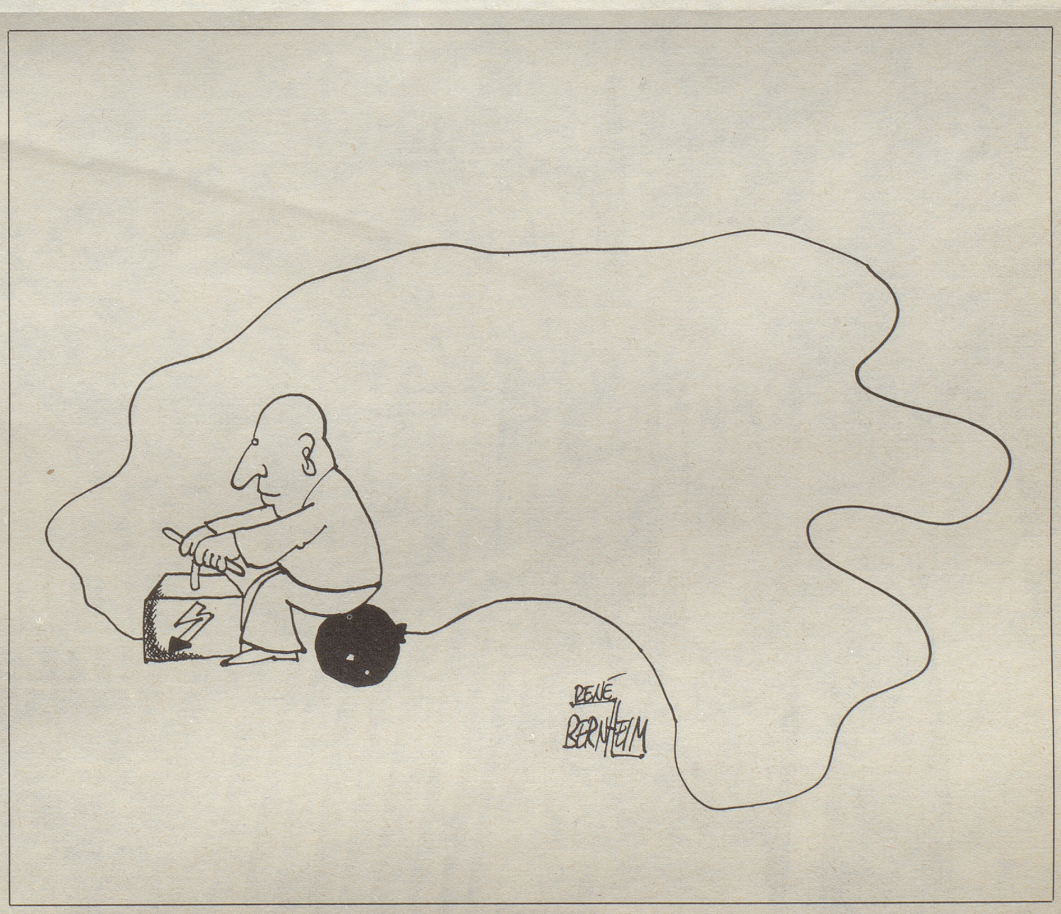
Das erinnert an viele Völker und Zeiten, wo der beleibte, also offenbar erfolgreiche und daher gut genährte Mann dem schmalen, armen Schlucker vorgezogen wurde und wo noch nicht der entgegengesetzte Spruch galt:

«Wahrer Adel hält auf Taille,
Hunger hat nur die Kanaille.»

*

«Ich habe eine grosse Menge vortrefflicher Menschen zu Freunden und eine grosse Menge Schurken zu Feinden. So habe ich alles, was sich ein ehrlicher Mann nur wünschen kann.» *Ch. Tschopp*

Zeichnung: Barták



MALEX
gegen
Schmerzen